zurückzugehen bemüht. Obgleich bin ich auch bei dem ersten Werke ziemlich eingehend verfahren und glaube auch die wichtigsten Werke der Literatur über Norbert alle berücksichtigt zu haben.

Die Übersetzung selber hat mir mancherlei Schwierigkeiten bereitet, und ich fürchte, daß Sie wohl mehrmal noch die verbessernde Hand anlegen müssen. Besonders hat mir der Versbau und die wirkungsvollen Kadenzbrüche in den Vitae Norberts und Gottfrieds Mühe gemacht. Da unsere deutsche Sprache oft nicht im Stande ist, jene wieder zugeben. Am begünstigsten und leichtesten war Hermann zu übersetzen, und ich hoffe, daß hier wenig zu verändern haben werden. Die Stellen, die mir besonders bedenklich erschienen, habe ich mit Bleistift angestrichen und diese empfehle ich besonders Ihrer Controle. Als aber durch das Collationieren der Schreibfehler gemacht werden sollten, so war es oft schwer, Sinn und Worte in dem neuen Gewande so wiederzugeben, wie es im Original war. Ich habe mich indess möglichst getreu an den lateinischen Text gehalten, mehrmal vielleicht auf Kosten der deutschen Übersetzung. Ich bitte hierfür im Namen um Ihre gütige Nachsicht. — Die vita Norb. nun habe ich vollständig wiedergegeben nach der vita B. Die Hauptstücken von denen die Mitbrüder auch unter den Text gesetzt hatte. Ob diese nun als Anmerkungen zu behandeln sind, wie ich es im Manuskript gethan habe, oder ob diese Stücke etwa durch Striche vom Texte der vita A in Druck gesondert werden sollen, wünsche ich Ihre Entscheidung anheimzustellen, gegen das erstere liegt bei etwas gelehrt mir, daß die Stücke als Anmerkungen oft etwas lang sind. Beiläufig bemerke ich, daß der Text ~~vieler~~ der vita B. in den Monumenten an einigen Stellen incorrect sein muß; die A.-SS. standen mir hier leider nicht zur Verfügung um eine Vergleichung anstellen zu können, und Surius hat gerade diese Stellen nicht. Wo ich abgewichen bin, werden Sie bei der Controle so